# Limburger Anzeiger

# Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Cimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfdeint täglich

Ausnahme ber Sonn- und Gelerrage. Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. et- und Minierfafteplan je nach Intraftireien Manbtalenber um bie Jahremenbe

Rebaftion, Drud unt Bertag von Dorig Bagner, en ferma Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Bimburg a. b. Babn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericeinungstages

Banugsprein : 1 Rart 50 Big.
vierrieischild ohne Boftanfidlag oder Bringerichn
Einrachungsgabühe : 15 Big.
die Sgespaltene Garmondzeile oder beren Raum
Reflamen die 91 mm dreite Beifigelle 35 Pig.
Rabatt wird nut bei Wiederholungen gewährt

Montag ben 1. Februar 1915.

Gerufprech: Unichlug Rr. 82.

78 Jahra.

Großes Sauptquartier, 31. Jan. (2B. I. B. Amifich.) In Flandern fanden gestern nur Artillerielämpse statt. Bei Euinchn, sublich ber Straße La Baffee-Bethune, sowie bei Carency (nordwestlich Arcas) wurden ben Franzosen ein-zelne Schügengraben entriffen.

Oberfte Seeresleitung.

Berlin, 30. Jan. (IU.) Bie die "Reue Bolitifche Rorrespondeng" aus zuverläffiger Quelle hort, hat der Raifer bet Soiffons unmittelbar in ichariftem Teuer geftanben und fonnte nur burch bringende Borftellungen feiner Umgebung nach langerer Beit veranlaht werden, feinen exponierten Standpunft aufzugeben.

Der dentsche Angriff auf Bethune.

Am sterdam, 30. Jan. (II.) In einem zweiten Bericht über die deutsche Offensive, den Reuter aus St. Omer gibt, werden noch einige andere Einzelheiten hervorgehoben. So heißt es, daß der deutsche Angriff auf Bethune unterstützt wurde von bestigem Artillerieseuer von einem Panzerzuge, der 20 Granaten nach Bethune geworsen habe. Gesangene kätten erstärt, daß der Angriff von langer Hand vordereitet sei. Der Kampf habe von 1/27 Uhr früh die 5 Uhr abende gedauert. (B. I.) abends gedauert.

Die Operationen bei La Basse.

Ha ag, 30. Jan. (IU.) Insolge der bei La Basse.

jedt ausgestellten starten französischen und englischen Streitsträfte, welch letztere seht hauptsicklich aus neuangesommenen englischen Truppen bestehen, haben, wie die "Morning Bosse aus Boulogne ersährt, jeht auch die Deutschen dort erbeblicke Streitsräfte zusammengezogen. In den letzten Tagen spielten sich in dieser Gegend die belangreichsten Gesechte, an denen englische Truppen teilnahmen, ab. — Die "Morning Bosseichten Truppen in seder Beziehung vollwertig waren und das auch die hauptsächlich aus den Lausgrabenkrieg eingestellte Ausbildung unserer Offiziere aus der Höhe ührer Ausgabe steht. Trozdem ist es nicht leicht, dem Drucke der Deutschen standzuhalten. In den Kämpsen um La Basseichnen ausgesührte kannten einen größerigen Angriff, der deutschen Front dilbete, machte einen größerigen Angriff, der so stürmisch ausgesührt wurde, daß die Bordut der deutschen Front dilbete, machte einen größerigen Angriff, der so stürmisch ausgesührt wurde, daß die Engländer vollkommen überracht wurden Abege verloren und aus Givensch herausgeworten und Abege verloren und aus Givensch herausgeworten und die einen gesessichen Gegenverzist unierer führenden Mege verloren und aus Givendin herausgeworfen wurden. Durch einen energischen Gegenangriff unserer Truppen wurden jedoch die Deutschen unter beiderseitigen ichweren Berlusten wieder zur Räumung von Givenchn gezwungen. (Tägl. Rundsch.)

Drei englische Dampfschiffe durch ein Unterseeboot versenkt.

Um fterdam, 31. Jan. (Etr.) Reuter melbet aus London: Das deutsche Unterjeeboot "U 21" bobrte bas englijde Dampfidiff "Bencruaden" von Rorth Chielbs burch einen Torpedofchuß in ben Grund. Die Befatung, Die aus 21 Ropfen bestand, ift in Fleetwood an die irifche Rufte gebracht worben. Die "Beneruachen" war ein fleiner Ruftenfahrer. Der Rommandant bes Unterfeebootes ließ ber Befatung gebn Minuten Zeit, bas Schiff gu verlaffen. Die Befahung wurde fpater aus ber Gee mit einem Boot berausgeholt. Um 1/21 Uhr nachmittags bobrte basselbe Unterfeeboot den Dampfer "Linda Blouche" bei Liverpool in ben Grund. Die "Linda Blouchi" tat Dienft von Mandefter nach Belfaft. Die aus gebn Berfonen bestehenbe Befahung ber "Linda Blouchi" wurde gerettet. Am Abend fam in Liverpool ein Dampfichiff an mit bem Bericht, daß bie Bejatung gejeben habe, wie bas Unterfeeboot noch ein brittes Dampfichfif in ben Grund bobrte. (Grifftr. 3tg.)

Unsere "U"=Boote bei der Arbeit.

Baris, 31. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird gemelbet: Gin beutiches Unterfeeboot ichof am Camstag vormittag auf der Sobe von Cap d'Antifer den englischen Dampfer "Tafomaru" an und versentte ihn. Fran-zösische Torpedoboote retteten die Besahung. — Ein deutides Unterfeeboot beichof am Samstag nachmittag in benselben Gemasser den englischen Dampfer "Jaria". Dieser versant jedoch nicht; er tonnte unter dem Schuse franzosischer Torpedoboote nach Le Havre geschleppt werden.

Ein französisches Torpeboboot in den Grund gebohrt.
Roln, 30. Jan. (Cir. Bln.) Rach einer aus Zurich tommenden Parifer Privatmeldung der "Köln. 3ig." teilte der französische Marineminister mit, in der lehten Boche fei bas in Düntirchen stationierte frangolische Torpedoboot 219 gegenüber Rieuport in den Grund gebohrt worden. Fünf

Mann der Besatzung sind umgelonemen.

Der Luftfrieg in Oberessas.

Straßburg, 31. Jan. (B. I. B. Richtamtlich.) Am Freitag den 29. Januar gegen 3½ Uhr erschien über der Bahnstation Reichweiler bei Müshausen im Esaß ein seindlicher Flieger und warf fünf Bomben ab, die in den nächst der Bahn gelegenen Betriebsanlagen der Raligrube "Mar" geringen Schaden anrichteten. Menschen wurden nicht verleit. Der offenbar von Bessort gesommene seindliche Flie-

ger entsam, noch ehe ein deutsches Flugzeug zu seiner Bersolgung über dem Orte erschien.

Basel, 31. Jan. (Ctr. Frlst.) Ein Berichterstatter der "Basler Rachrichten" meldet: Als ich Samstag mittag in der Rähe von Huningen war, vernahm ich das Surren eines Aeroplans. Gleich darauf sielen einige Schüsse, und darauf sah man, wie der Zweideder fast sentrecht dei Reudorf zur Erde niederschoß. Bermutlich war es ein französischer Aeroplan, der von deutschen Geschösen getroffen worden war.

Auch in Lyon befürchtet man nachtlichen Heberfall.
2 hon, 30. Januar. (T U.) Rach dem "Progres des Lyon" darf auf Anordnung des General Gonverneurs in Lyon fünftig um 9 Uhr abends die Junenbeleuchtung von Privathaufern und öffentlichen Bebanden von außen nicht mehr fichtbar fein. Die Fenfterlaben muffen gefchloffen fein. Die Beleuchtung ber Cafes und ber Schaufenfter ift unterfagt. (B.3.)

Am fterdam, 31. Jan. (Etr. Frift.) Der "Daily Etronicle" meldet aus Rordfrantreich, daß alle Positionen rings um die Stadt Lille durch Laufgraben verstärtt worden rings um die Stadt Lille durch Laufgräben verstärft worden sind. Die Deutschen sind in siederhafter Eile an der Arbeit, um die Stadt uneinnehmbar zu machen und sie haben ihre Arbeiten selbst während der Kacht nicht unterbrocken, woder alles tagbell durch elestrisches Licht beleuchtet wurde. Es wurden selbst Laufgräben rings um die Zitadelle angelegt, und hinter dieser besinden sich Batterien, die nach Lambersert im Rordwesten der Stadt gerichtet sind. Gesechte von Flugmaschinen über Lille sind keine ungewöhnliche Erschenung. Dieser Tage wurde eine Person, die vor der Türeschnung. Dieser Tage wurde eine Person, die vor der Türeschnung. Dieser Tage wurde eine Besson, die vor der Türeschnung. Dieser Tage wurde eine Besson, die vor der Türeschnung. Dieser Tage wurde eine Besson, die vor der Türeschnung. Dieser Tage wurde eine Besson, die vor der Türeschnung. Dieser Tage wurde eine Besson, die vor der Türeschnung. Dieser Tage wurde eine Besson, die der Türeschnung sind nach deutsche Truppen durch die Stadt gezogen, der die deutsche Behörde etwas von ihrer stüheren industriellen Tätigseit zurückzugeben sucht. Es liegt sedoch eine starte Steuer auf der Industrie. Eine Schololabensabrit muß Hunderte von Rild pro Tag für das deutsche Geer verschaffen, und Tabalfabritanten und Handler müssen bei Bergentsässe des Jahlen.

Bur 20 000 Kriegsfreiwillige in Frankreich.
Genf, 30. Jan. (IU.) Die französische parlamentarische Armeelommission wurde von der Mitteilung unangenehm berührt, daß die Zahl der Kriegsfreiwilligen in Frankreich seit Beginn des Krieges taum 20 000 erreichte, und vom die mutte noch ein großer Teil als untauglich nach Saufe geschidt werben.

Die Angit Englands vor der deutschen Luftflotte. London, 30. Jan. (B. I. B. Richtamtlich.) In Siddten, die mit einem eventuellen Luftangriff rechnen mussen, wurden die lostbarsten Bilder aus den Galerien und die Wertgegenstände aus den Museen in Sicherheit gebracht. In London wurden zahlreiche Gemälde in Rellergewölben untergebracht. Der größte Teil der Nationalgalerie ist geschlossen.

Reue englische Sch'ffsverlufte.

London, 30. Jan. (2B. I. B. Richtamtlick.) Der englische Dampfer "Botaro", 4400 Tonnen, ist überfällig. Man
besürch et, daß er von dem deutichen Silfstreuzer "Roonprinz
Wilhelm" getapert worden ist. — Die Dampfer "Lerese
heymann" und "Glenmorgan" dürsten in der Kordsee infolge Minen gesunten sein.

Dreiperbandes Anleiden

Dreiverband :- Anleiben.

Ropenhagen, 30. Jan. (IU.) Die Rational-Ti-benbe melbet aus London: Die englische Regierung wird porlaufig feine neue Unleibe aufnehmen, ba ihre Mittel gur Fortführung des Rrieges bis jum Juli ausreichen. Da-gegen beabsichtigt Ruhland in Rurge eine neue große Anleibe aufgunehmen, Die von England und Franfreich übernommen werben foll.

Das Gefeht in ber Rordice. Am sterdam, 20. Jan. (IU.) Aus London wird gemeldet: Der "Daily Telegraph" bringt noch einige Mitteilungen über die Rordseehdacht. Rach diesen Mitteilungen brachte die "Arethusa" den schwer beschädigten "Blücher" durch zwei Torpedos zum Sinken. Die Mannichaft stellte sich in Keih und Glied auf, nahm die Müsen ab und ging mit dem Ruse "Hoch Deutschland" in die Tiese. "Arethusa" rettete die ersten aus dem Basser, unter denen sich acht Officiere beschaben. Die deutschen Geesente baten zuerst Offiziere befanden. Die beutschen Geeleute baten zuerst um Zigaretten, die sie befamen. Die Mannichaften wurden erwarmt und sofort mit Raffee und Brot gespeist. (Lof. Ang.)

Man schreibt der Friftr. Itg. aus dem Felde: Wenn zwei basselbe tun, so tst es nicht doch manchmal zu argen Widerprücken. Wenn wir die Festung Reims beschießen, Willie eine Latie Bidersprüchen. Wenn wir die Festung Reims beschießen, dann sind wir Kulturbarbaren, weil zufällig eine Kathebrale in der Festung steht. Wenn unsere Luftschiffe Bomben auf die Stellen wersen, von denen aus sie beschossen wurden, dann verleben sie natürlich das Böllerrecht. So lasen sich viele Beispiele anführen, wo uns etwas zur Sünde angerechnet wird, was unsere Feinde ungestraft tun zu können glauben. Wie wenig unsere Gegner Anlaß haben, in dieser Sinsicht gegen uns Borwürfe zu erheben, dafür möchten wir ein Beispiel anführen, das bisher wohl noch kaum erwähnt ist. Die Stadt Royon enthält eine Kathebrale von bemerkenswerter Schönheit; sie liegt reichlich 10 Riso

Fernipred-Anidlug Rr. 82.

Begen Des fathol Feiertage Maria Lidtmef ericheint morgen fein Blatt.

#### Amtlicher Ceil

Zerminfalender.

Der Termin zur Erledigung des Ausschreibens vom 5. Dezember 1914 — Rreisblatt-Rr. 283 — betreffend Ein-jendung der Mitgliederbeitrage für den Zweigverein vom Roten Rreuz läuft am 10. Februar 1915 ab.

Ich will in Gnaben genehmigen, daß die gerichtlich noch nicht eingeleiteten Untersuchungen gegen Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege niedergeschlagen werden, soweit sie wor dem heutigen Tage und vor der Einberufung zu den

dahnen begangene
1) Uebertretungen ober
2) Bergeben mit Ausnahme derjenigen des Berrats militärischer Geheimnisse oder

tärischer Geheimnisse ober 33 Berbrechen im Sinne der §§ 243, 244, 264 R. St. J. Bs., bei benen der Täter zur Zeit der Tat das 21. Bebenssähr noch nicht vollendet hatte, gegenstande haben. Soweit in anderen Fällen die Riederschlagung der Untersuchung angezeigt erscheint, erwarfe Ich Einzelworschläge. Ausgeschlossen von den Gnadenerweisen zind Personen des Soldatenstandes, gegen die wegen beganzener Strassen der durch militärgerichtliches Urteil auf Entsernung aus dem Heer oder der Marine oder auf Dienstentlassung ersannt ist oder wird, sowie andere Bersonen, die mit laffung erfannt ift ober wird, sowie andere Bersonen, die mit Rudficht auf eine Straftat ihre Eigenschaft als Rriegsteilnehmer verloren haben oder verlieren werden. Die Minister der Justig und des Krieges haben die zur Aussührung dieses Ersasses ersorderlichen Anordnungen zu treffen.

Wegen Riederschlagung bereits gerichtlich eingeleiteter Untersuchungen gegen Teilnehmer an bem gegenwärtigen Kriege will Ich ber Borlegung eines Gesehentwurfes ent-gegensehen.

Großes Sauptquartier, ben 27. Januar 1915.

#### Bilbelm R.

v. Bethmann Sollweg. Delbrud. v. Tirpit. Befeler. v. Breitenbad. Endow. v. Trott gu Golg. Frbr. v. Schorlemer. Lenge. v. Loebell. Rubn. von Jagow. Bild von Sobenborn.

An das Ctaatsminifterium.

An die Ortspolizeibehorben bes Rreifes

Rach einer Entscheidung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. Januar 1915 gelten die §§ 1 bis 8, 12 bis 15 und 17 bis 21 der Besanntmachung vom 5. Ja-nuar 1915 über die Bereitung von Bachwaren auch für die sommunalen Gemeinde-Bachosen. Die Ortsposigeibehörden haben baber genau barauf zu achten und find bafur haftbar, bag ber Brotteig, ber in ben Gemeindebadofen verbaden wird, bie nach ber oben genannten Befanntmachung bom 5. Januar 1915 vorgeitriebene Zufammenterung bat. 300 werde bei festgestellten Zuwiderhandlungen unnachlichtlich gegen bie verantwortlichen Ortspolizeiverwalter bas Strafverfahren einleiten.

Limburg, ben 1. Februar 1915.

Der Laubrat.

## Der Krieg. Bom westlichen Kriegsschauplag.

Geoffee Hauptquartier, 30. Jan. (BB. I. B. Amilit.) Die fronz. Berluste in den Rampfen nördt. Rieuport am 28. Januar waren groß. Ueber 300 Marollaner und Algerier liegen tot auf den Dünen. Der Feind wurde durch unser Artille leriefeuer auch gestern daran gehindert, sich an die Dünenstöhen öhfich des Leuchtturmes mit Sappen heranzuarbeiten.

Defilich des Ranals von La Baffer entriffen heute nacht unjere Truppen ben Frangojen im Aniblug an Die von uns am 25. Januar eroberte Stellung zwei weitere Graben und motten über 60 Gefangene.

3m weitliten Teil ber Argonnen unternahmen unfere Teuppen gestern einen Angriff, der uns einen nicht under deutenden Geländegewinn eindrachte. An Gesangenen blieben in unseren Handen: 12 Offiziere, 731 Mann. Erbeuter wurden: 12 Maschinengewehre und 10 Geschützte lieneren Kalibers. Die Berluste des Feindes sind sower. 400 dis 500 Tote liegen auf dem Rampffeld; das französische Instantenieregiment Re. 155 speint aufgerieden zu sein. Unsere Berluste sind verhältnismäßig gering.

Fronzösische Rachtangriffsversuche füdöstlich Berbun wur-ben unter schweren Berluften für ben Feind zurüdgeschlagen. Rorbösilich Babonviller wurden die Franzosen aus dem Dorfe Angomout auf Bremenil geworfen. Angomout wurde von uns befett.

Oberfte Beecesleitung.

meter von der frangofijden Linie entfernt, alfo in einer Entmeter von der stanzösischen Linke entsternt, also in einer Entsternung, woselbit für die beste Artilleric ein sicheres Treffen ausgeschlossen ist. Zudem entdält die Stadt vielleicht die doppelte Anzahl von Einwohnern wie einquartierte Truppen. Trochdem ist die vor lutzem die Stadt sast täglich mit schwerer Artislerie beschossen worden, undesümmert darum, wie viele der eigenen Landsleute hierdurch getötet oder zu Krüppeln geschossen wurden, wievielen ihr bischen Eigentum völlig vernichtet wurde. Wenn wir das täten, ja, dann wäre erwas ogwi anderes es etwas gang anderes.

Das Banten Der eifernen Mauer. Die Offenfive Sindenburge.

Burid. 30. Jan. (E.U.) Die "Reuen Buricher Rachrichten" ichreiben: Mile Genialitat Joffres icheint bas Banten in ber eifernen Mauer im Beften nicht mehr aufbalten ju fonnen. Wenn auch die leuten Griolge ber Dentichen bei La-Baffee, Soiffons, Reims und in ben Argonnen burchaus feine enticheidenden find, fo bilden fie boch eine enticheibende Borbereitung. Die Riefenenergie Joffres hat mit dem Bufammenbruch der jehigen Stellungen bereits gerechnet. Alle Borbereitungen für eine zweite eiferne Mauer nach dem Ginftur; ber jetigen find getroffen. Aber fic wurde nicht mehr bas fein, mas bie jegige ift, und auch ihre Berteidiger murben nicht mehr die gleichen fein wie jest. Es mare ber Anfang Des letten pergweifelten Biderftanbes. ber allerdings bei der Tapferten ber Frangofen und Englander noch eine fehr ernfte Cache mare.

3m Often bereiten fich große Dinge por. Sinbenburge Buffetine merben gufebende tnapper und lafonifcher, mas bisher ftete bas ficherfte Angeichen mar, bag ein Schlag von ungemeiner Bedeutung nabe ift. Best befannt werdende amiliche Mitteilungen ber Ruffen befagen, bag fie Lemberg und bamit Dit- und Weftgal zien raumen werden. Diefer Rudzug fann aus zwei Grunden erfolgen, entweder, um alle Rrafte jum Coupe Baricaus gufammengugieben, ober, um unter Breisgabe von Warichau rechtzeitig eine babinter liegende ftarte Defenfinftellung unter Umgrappierung ber Armeen gu begieben, noch che in einigen Wochen die Schneefchmelge und ber ummegfame Friftjahrefchmut bies ummöglich machen. Bie dem auch fei, mit bem Rudjuge ber Ruffen fallt ihre gange Offenfive, und es beginnt die Berteidigung bes eigenflichen Rugland und ber Ufraine.

Bon den öftl. Kriegsschaupläten.

Großes Sanpiquartier, 30. Jan. (28. T. B. Auffich.) In Oftpreußen griffen die Ruffen erfolgtos ben Brudenlopf Bullich Darlehmen an, beschoffen unjere Beseitigungswerte oftlich ber Seenplatte und versuchten fuboftlich bes Löwentin-Sees einen Augriff, ber in unferem Feuer zusammenbrach. Auffifte Rachtangeiffe in ber Gegend Borzimow, öftlich Lowicz, wurden unter famerfien Berluften für ben Teinb zu-

Dberfte Beeresleitung.

Bien, 30. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. Januar mittags. Un ber polnifch galigifden Gront berricht, abgefeben von furgen Geidarttampfen, größtenteils Rube.

Die beftigen Rampfe ber legten Tage führten in ben Rarpathen gur Biede reroberung ber Baghoben. In ben eine Boche andauernben ichwierigen Attionen haben bie Truppen trob ungunftiger Witterungsverbaltniffe mit größter Musbauer und 3abigfeit gefampft, alle Terrainfdwierigfeiten bei oft hober Concelage überwunden und hierburch große Erfolge erzielt und bem Feinbe

in Summa 10000 Gefangene

und feds Maidinengewehre abgenommen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Telbmaricalleutnant.

Großes Sauptquartier, 31. 3an. (20. I. B. Mantfid.) Bon ber oftpreufischen Grenze nichts Renes.
In Bolen wurde bei Borgumow, öftlich Lowicz, ein enfoffer Angeiff gurudgeschlagen.

Dberfte Beeresleitung. Bien, 31. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 31. Januar mittags. Am Dunajec und an ber Riba berrichte gestern auf beiben Geiten leb-

hafte Artillerietätigfeit. Unfere in letter Zeit icon mehrmals mit guter Wirfung feuernbe Artillerie hatte auch geftern Erfolg; ber Feind taumte im beftigften Feuer einige Gonigengraben. Much auf ber übrigen Front in Ruffifd-Bolen zeitweife Geiduhlampf. - In ben Rarpathen verlief ber Tag rubig. 3m Balbgebirge wird noch um einige norblich ber Bagboben liegende Stellungen gelampft.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Rriegspresse quartier, 31. Jan. Rach dem sieg-reichen Borgeben unserer Truppen in den Karpathen ist der ganze Karpathenwall wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen waren während der ganzen Kampse von einer nie-mals erlahmenden Energie, obwohl hoher Schnee ihnen arg

Grhr. Rurt v. Reben, Rriegsberichterftatter. Ropenhagen, 31. Jan. (Ctr. Frift.) Rugland und Defterreid-Ungarn haben ein Abtommen über ben Austaufch triegsgefangener Ganitatsabteilungen getrof-(Frtftr. 3tg.)

Der Kampf in den Karpathen.

Rotterbam, 30. 3an. (IU.) Die "Times" melbet aus Betersburg: Die Tatigleit ber Deutschen in ben oft lichen Bestiden fangt an, der wichtigfte Faltor der militärischen Lage gu werden. Diese Tatigleit entwidelt sich schnell, langs der Front, die sich von dem Dullapah bes Bubtow, einer Strede von 160 Rilometern, ausdehnt. Feindliche Rolonnen versuchen, burch bie gabireichen Baffe, Die innerhalb biefer Front liegen, über bas Gebiet vorzubringen. Der Truppentransport geschieht langs vier wichtiger Bahnlinien aus dem Guden. Przempsl liegt im Zentrum der Bormarschlinie der Deutschen und Desterreicher. Der Zwed der Operationen ist der Entsat jener Festung. (L.-A.)

Berlin, 27. Jan. (2B. T. B. Amtlid.) Der Ge-beime Oberregierungsrat und Bortragende Rat in ber Reichsfanglei, v. Oppen, ift jum Polizeiprafibenten von Lodz

und Umgebung bestellt worben.

Borfdans Bewohner muffen weiter abwandern. Ropenhagen, 30. 3an. (IU.) Die Betersburger "Bremja" melbet: Der Militargouverneur von 2Baridan hat die Entfernung eines zweiten Drittels der Zivilbe-völferung Warichaus angeordnet. (Tgl. Rundich.)

Ruffifte Rriegsbeute. Ropenhagen, 30. Januar. (II.) Ruffice Blatter melben, bag nunmehr in Wina ber erfte Zug mit Rriegsbeute aus Oftpreußen eingefrossen ift. Sie besteht namentlich aus landwirtschaftlichen Maschinen. Der Wert ber Beute wird auf mehrere 100 000 Rubel gefcatt. Ein zweiter Bahngug mit Beute wird in ben nachten Tagen erwartet.

Gine ausländiffe Anficht von unferem Borgeben in Bolen. Ropenhagen, 30. Jan. (IU.) Der Betersburger Rorrespondent der "Berlingste Tibende" meldet: Bon mili-tarifder Geite wird vor ber Auffassung gewarnt, bag bie Deutschen ihre bisherigen Unstrengungen aufgegeben haben follten, um ben ruffifden Biberftand in Mittelpolen gu breden und nach Waridau porzudringen. Es tonnte im Gegenden nich lach Warfen borgaberingen. Es tonnte im Gegenteil erwartet werden, daß diese Bersuche mit erhöhter Kraft wiederholt werden. Sie werden nur vorläufig gehemmt durch die beinahe unüberwindlichen Iransportschwierigseiten, die das westliche Bolen um diese Jahreszeit bietet. Jur Ueberwindung dieser Schwierigseiten haben die Deutschen be-Neberwindung dieser Schwierigkeiten haben die Deutschen bebeutende Arbeitskräfte zur Anlage von Eisenbahnlinien ber
angezogen. Diese Arbeiten sind sedoch mit großen Beschwerlichteiten verbunden und schreiten auch deshald nur langsam
sort. Falls es die Absicht der Deutschen wäre, auch nur
vorläusig den Bormarich gegen Warschau aufzugeben, würden sie sicherlich einen Teil ihrer Truppen aus Polen abgezogen haben, um sie auf dem weitlichen Kriegsschanplatz zu verwenden. Eine solche Truppenverschiedung hat sedoch
nicht stattgesunden. Die Deutschen haben im Gegenteil eine nicht stattgefunden. Die Dentiden haben im Gegenteil eine einzig bastebenbe Ronzentration in Mittelpolen burchgeführt. Rach verläglichen Informationen follen gurgeit auf ber nur 90 Rilometer langen Front zwifden ber Bilica und ber Munbung ber Bzura nicht weniger als 600 000 Mann fteben. Es fommt noch fortwahrend neues Rriegsmaterial an. Ruffitde Flieger haben feftgefteflt, bag bie Deutschen im Begriffe lind, machtige Ranonen, mabriceinlich 42 Bentimeter-Geichuhe an bie Front ju icaffen, was aber falt unüberwind-lide Schwierigfeiten verursadt. Bis auf weiteres werben Die Deutschen aber giemlich ficher außerftanbe fein, einen Borstoß durchauführen, der im Berhältnis zu den Kräften fie die sie zur Berfügung haben, und das Interesse sammelt baher besonders um die Begedenheiten in Galtzien und das Butowina. Was Galtzien betrifft, so ist es namenn Przemysl, das das Hauptinteresse in Anspruch nimmt. sist wahrscheinlich, daß vorläufig Sturmangrisse grören Stils auf diese Festung vorgenommen werden konne Man will die damit verbundenen Opfer an Menschenied vermeiden und will den Hunger das Rötige tun lassen. vermeiben und will ben Sunger bas Rotige tun laffen. Ruffifte Grenel-Lügen.

Berlin, 29. Jan. (2B. I. B. Amtlid.) Rach Miteilungen ber ausländifden Prefe verbreitet bie Beter burger Telegraphen-Agentur Die Radricht, bag ber ruffe Minifter bes Meugern eine Rote an ben fpanifchen Be ichafter in Betersburg gerichtet habe, in ber auf Grund at Ausjagen ruffifcher Coldaten Greueltaten ber deutschen Iru pen festgeftellt feien. Berwundete feien getotet und verfter melt, befonders Rojalen feien vielfach als Gefangene a schollen ober gehangt, die Bevollerung an mehreren Orte terrorifiert, latholifche Priefter mighandelt, das Zeichen be Roten Rreuges und bie weiße Fabne feien migbraucht worden Dag es ausgeichloffen ift, auf Grund der in ber Beroffen lidung enthaltenen Angaben die Behauptungen über Bo gange ju wiberlegen, die monatelang gurudliegen, ift b ruffifden Regierung natürlich genau befannt. Gie fann al mit ihrer Beröffentlichung nur benselben 3med verfolgen ben die frangofische Regierung mit ihrer gleichzeitigen Dar ftellung angeblider beutider Greueltaten anftrebt. Die Gleie geitigteit des Borgehens in den beiden Staaten bestätigt im mer mehr, daß es sich hier um den planmäßigen Bersuch einer Bergiffung der öffentlichen Meinung der Welt zu Ungunsten Deutschlands handelt. Die deutsche Heeresleitung verzichte auf jede Antwort barauf.

Biehl-Requifitionen in Ungarn.
Bubape it, 30. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Regierungsverordnung über die Requisition von Beigenmehl, Roggenmehl und anderen Go treibemehlforten.

Die Gefangenen in Rugland. Ropenhagen, 29. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Die ruffifche Saupt-Gefängnisverwaltung bat burch einen Rund erlaß bestimmt, bag die in bas Innere Ruglands vericig ten Deutschen, Defterreicher, Ungarn und Turten nicht über 25 Rubel pro Berjon bei fich haben burfen. Bei Berichidung von Familien ift es gestattet, funf Rubel mehr für febes Familienmitglieb mitzunehmen.

Ruffifte Sehnfucht nach bem Be'ligen Land. Ropenhagen, 29. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Um Tage ber Bafferweihe fand in ben Gemachern bes Betersburger Metropoliten Blabimir feierliche Berfammlung ftatt, an ber viele Bifcofe, bote Geiftlide, Mitglieder bes Beiligen Snnobs und Uni versitätsprofessoren fic beteiligten. Der Metropolit vertrat in feiner Rebe ben Standpuntt, daß es für Rufland nicht munidenswert fei, auf eine Reutralifierung bes Beiligen Lanbes binguarbeiten, wofür fich ein Teil ber öffentlichen Deb nung in Petersburg ausgesprochen bat. Das Seilige Land muffe dem ruffischen Reiche unterstehen, wobei die übrigen driftlichen Boller das Recht hatten, die heiligen Orte zu be-

Gerbiens finanzielle Lage. Berlin, 30. 3an. (Ctr. Bln.) Rach Berichten, Die aus Sosia eingetroffen sind, ist die finanzielle Lage Serbiens sehr ung unstig. Die in Ruhland eingeleitete Sammlung für Serbien hat nach der "Rowoje Bremja" disber wur 3 Millionen Rubel ergeben. Grohe ruffische Geldinstitute haben eine Zeichnung ein fac abgelehnt. Die Begeisterung in Ruhland für Serbien ist ohnehin start abgeslaut.

### Türkei und Dreiverband.

Ronftantinopel, 30. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Große Generalftab teilt mit: Die turlifche Flotte hat am 28. Januar erfolgreich einen rufficen militärischen Blag an ber Bejttufte bes Schwarzen Meeres bedollen.

#### Kampie am Sueskanal.

London, 30. Jan. (Etr. Frift.) Die "Daily Dail" melbet aus Rairo vom Donnerstag, baft es am Dittwoch morgen ju einem Schormfinel gefommen ift und zwar an bem Deilenpfahl 80 und 82 am Suestanal. Diefe Meilenpfable I egen in einiger Entfernung von Suce, bas felbft am Me lenpf bl 84 liegt. Es beme ft bice, bag fich bereits

Jch will.

22)

Roman von S. Courths - Mabler.

(Rambrud verboten.)

Dann ftand fie, staunend und auger fich, por ihren Saben und mußte immer wieder die Tranen abwijden. Den Sobepunft ihres Entzudens bilbete eine Rerggarnitur, aus Stola und Duff bestehenb. Die Stola bing fie lich um und ben Duff brudte fie mieber und wieber ichmeichelnd gegen bie Bangen. Ach - überhaupt, ihre geheimsten und vermeffenften Buniche waren ihr erfullt worben. Gie tounte fich nicht beruhigen, wie ein Rind war fie in ihrem Jubel und in ihrer Rührung.

Alle waren bewegt, am meiften jedoch Dr. Bogenhart, ber am liebsten bas gange jubelnde Perfoncen feit in jeine Arme genommen batte. Rervos und erregt rudte er wieber und wieder an feinem Rneifer, beffen Glafer entichieden nicht blant genug waren. Jebenfalls tonnte er nicht gut burchfetien.

Renate hatte von Letingen ein wundervolles Salsband als Geschent erhalten. Es ftammte aus bem Familiendas und war mit Borliebe von feiner Mutter getragen wor-Renate bewunderte Die prachtvollen Steine, beren Fassung von besonders fünstlerischer Feinheit war. "Lag es dir umlegen, Renate," bat er, als sie ihm bafür dantte.

"Id werbe es fpater probieren," versuchte fie ihn abgumehren.

"Rein, ich bitte bich, laß es mich querft tun. Es fnüpft fich ein altes Sertommen an Diefem Schmud. Jebe Gbe, die ein Lehingen eingeht, soll glüdlich werden, wenn er diese Salsband zuerst an einem Weidnachtsabend um den Hals seiner Braut legt. So beist es in alten Ueberlieserungen unserer Chronik."

Geine Mugen bingen babei mit einem weichen Musbrud an den ihren. Da hielt fie ibm das Salsband mit gitternben Sanden bin.

Er befestigte es langfam um ihren ichlanten, weißen

Gie führte ihn nun por feine Saben. Bon ihr felbit lag nur eine Reitpeitiche auf feinem Blat. Gie batte einen goldenen Griff, eine Ablerflaue barftellend, Die eine Rugel umfaßte. Das war bas Wappengeichen ber Legingen. Geine Farben, gelb und blau, waren durch bie von einem practvollen Saphir gebilbete Rugel in ber golbenen Rlaue versinnbilblicht. Gin verichtungenes Golbband manb fich um ben Anauf ber Reitpeitiche. Darauf ftanb ber Babl-fpruch feines Geichlechts: "Salte feft, mas bein!"

Letingen fab fich bas finnige Gefchent lange an. erlannte, wie eingebend fie jich mit biefer 3bee beichaffigt

Salte fest, was bein!" las et mit besonberer Betonung fügte bann bingu: "Ich werbe feithalten, Renate. fest, daß fich nie wieder lofen foll, was ich fagte." Gie antwortete nicht und fab ihn nicht an. Aber er mertte, daß heute etwas Beiches, Rachgiediges in ihrem Wesen lag. Und das erschien ihm reizvoller an ihr, wie alle anderen Borzüge, die sie besah. Welch ein Glud mußte dies fcone, reichbegabte Befen bem Dann, ber fie liebte, gewahren und ben fie wiederliebte, wenn all das Sarte, Gremde und herbe von ihr abgefallen mar. Gott fei Dant, bag bald bie Brufungszeit vorbei mar.

Rach der Beicherung nahm man im fleinen Speile gimmer bas Festmahl ein. Tante Josephine hatte ein auserlefenes Effen gemablt und ber Rommerzienrat ließ bie beften Weine auftragen, die in feinem Reller lagerten.

Eine frobliche, gehobene Stimmung berrichte in bem gediegenen ausgestatteten Raume. Renate und Urfula maren luftig wie zwei eben losgelaffene Benfionsbadfifche. Gie trie-ben allerlei Torbeiten und Redereien und ftedten burch ihr helles Lachen die anderen an. Letzingen tonnte feine Blide gar nicht von Renate losreigen. Go luftig hatte er fie noch nicht gefeben. Die Schelmerei fleibete fie gum Entzuden.

Als das Effen zu Ende war, bieit es Ursula nicht langer. 2Bahrend die anderen noch plaubernd gufammenfagen, Rabl fie fich in ben Galon, wo ber Weihnachtsbaum noch brannte. Gie mußte fich überzeugen, ob alle ihre herrlichleiten wirflich noch porhanden waren, ob fie diefelben nicht nur im Traum gefeben.

Dr. Bogenhart rudte eine Beile unruhig auf feinem Gefiel bin und ber. Dann ftand er ploblich auf und folgte Urfula in ben Galon.

Legingen erhob fich ebenfalls.

Bollen wir nicht auch wieber binubergeben?" fragte er ahnungslos.

Da legte Renate ihre Sand auf feinen Arm und fan lächelnd zu ihm auf. "Bir wollen die beiden ba brinnen eine Beile allein

Die brei Meniden faben fich überrafcht an.

leife. Renate gudte lächelnd bie Achieln. Rut eine Bermutung von mir - aber bitte, bleibt noch

Da ließ fich Legingen wieder auf feinen Blag nieder fie plauderten alle vier fehr eifrig, als hatten fie teine Beit, auf die beiden anderen gu achten. - Urfula ftand mit leuchtenben Augen por ihren Schaben, als Bogenhart ju ihr in ben Salon trat. Gie fab ibn ftrablend an.

"Bas fagen Gie nur, Berr Dottor? Saben Gie icon jemals eine fo herrliche Beligarnitur gefeben? Und gar Rerg, ben ich fo liebe. Ach, in meinen fubniten Traumen habe ich nie gehofft, folch einen wundervollen Belgichmud gu befigen. Ich mochte gleich beute abend noch binausspagieren, um so recht zu empfinden, wie tostlich warm sich das weiche Gell an mich schmiegt. Geben Sie doch nur, wie reich ich beschentt wurde. Golch lostbare Geschenke erhielt ich zum erstenmal in meinem Leben", sagte sie aufgeregt wie ein glud-

Bogenhart trat an ihre Geite. Er war febr unrubig, in feinen Mugen brannte ein febnfüchtiges Berlangen Sie find fehr beideiden, gnabiges Fraulein. Und - weil ich bas ichon so oft bemerkt habe, will ich heute zum Beih-nachtsabend den Mut fassen, Ihnen einen heihen, innigen Herzenswunsch zu gesteben. Ich bin ein schlichter, unge-lenker Mensch, Fraulein von Ranzow. Und außer meiner einträglichen Stellung besithe ich nur ein sehr bescheines Bermogen. Aber ein forgenlojes und angenehmes Leben tonnte ich einer Frau ichaffen, wenn fie beideibene Bunfche ans Leben hat. Mit meiner Person tann ich freilich nur gang

D

übert nen : arum Ariege Wir h

af 10

u der Bir bi

00.000

ete oft telbung it Ru en, be Berin

er Rt r hing

Refero gungen and ine me rlin, Bregbu en bie

Londo

arl ber

en la

timbloffe elgien d aut 1 no belg ralität daraut gien zu ewährt aß ein

hung die emibe bah Engliche Englische Engliche Englische Engliche Engliche Englic

gibt mittefällen fi

Peinbliche Abteilungen febr weit fublich zeigen. Bei bem lesten Scharmugel bei El Caranta haben bie Türfen in biefer Gegend feine weiteren Bewegungen vorgenommen. (Grifter. Stg.)

reit na

tien Orie Der drohende Kohlenstreik in Yorkshire.

London, 30. 3an (2B. E B. Dichtamtlich.) Die Times" meloet aus Cheffield: Die Streitfrage in Weft-forfibire ift iehr fritiich, da die Bergleute in ihren Forderungen unnachgiebig find. In allen Robiengruben, beren Befiper feine Bugeftandniffe machten, wird in der nachften Boche Die vierzehntägige Runbigung eingereicht. Daber durften Mine Februar die Belegichaften von 250 Gruben, 40 000 Mann, feiein Die Roblenpreife fteigen ichnell. Die Tonne toptet 20 Schilling. Das Rationalfomitee Der Arbeiter forbeit u. a. emen Dochftpreis

#### Die Verluste unserer Feinde.

Mehr als 334 Millonen. In den Blattern des feinblichen Auslandes ist die Meldung aufgetaucht, das Deutsche Reich habe bereits über Reldung aufgetaucht, das Deutsche Reich habe bereits über eine Million Mann an Gefangenen, Berwundeten und Toten verloren. Diese Mitteilung ist sosort öffentlich widersprochen worden. Es ist begreistlich, wie unsere Feinde zu solchen übertriebenen Schähungen tommen, wenn man sich ihre eigenen Bertuste vorstellt. Die Jahlen, die dassur angegeben werden sonnen, so wird der "Korrespondenz für Heer und Flotte" von militärischer Seite geschrieden, sind eher zu slein als zu groß, da sie lich an Tatsachen heften, die von der seindlichen Presse veröffentlicht worden sind. Wir werden darum mit Recht behaupten tonnen, daß die tatsachlichen Bersuste unseren hab den ersten sech Wonaten des Rrieges noch größer sind, als sie hier angegeben werden. Wir hatten am Ende des Jahres 1914 rund 600 000 Gelangene. Darin waren aber noch nicht die auf der Bersolgung in Russisch Polen gemachten Gesangenen, sowie die im Abtransport besindlichen eingeschlossen. Ibeder Tag brachte nach unseren Generalstadsberichten weitere Gesangene, ein nal 1000, einmal 3000, ein andermal 500, aber siets samen al 1000, einmal 3000, ein andermal 500, aber fiels famen mal 1000, einmal 3000, ein andermal 500, abet stels tamen u der großen Jahl noch weitere bedeutende Mengen hinzu. Bir dürsten nach den ersten sechs Kriegsmonaten rund 700 000 Kriegsgesangene bei uns beherbergen. Das verdündete österreichtig ungarische Seer hat disher rund 380 000 besangene gemacht. Die Gesamtzahl der Gesangenen bestägt also mehr als eine Million Mann, eine stattliche sahl! Run brachte vor einigen Tagen die "Times" die Beldung das nach einem zuverlässigen Betersburger Be de.) Jahl! Run brachte vor einigen Tagen die "Times" die es Beldung, daß nach einem zuverkässigen Petersburger Beiter Rußland 1 300 000 Tote und Berwundete und 700 000 offe eiangene aufzuweisen hat. Das russische und 700 000 offe eiangene aufzuweisen hat. Das russische Seer hat dem einem Abgang von 2 Milliomen Mann zu verzeichnen, wie ungedeuren Berluste bei Tannenberg und den Nazurischen int een, dei Lodz und Barichau, dei Brzempst und Lemberg und eine zu groß genannt worden ist. In Frankreich imd Eerschen sich in dieser Riesenjumme aus, die viel eher zu ein als zu groß genannt worden ist. In Frankreich imd Eerschen sich in dieser Riesenjumme aus, die viel eher zu ein als zu groß genannt worden ist. In Frankreich imd Eerschen sie den Stertei-Million. Rach den ersten dieser Rriegswich des Inun ist sicher Zeitung "Corriere della Sera" twundelsten wieder geheilt zur Front zurückgesehrt. Iher wie gehält dabe. Kun ist sicher ein betrachtischer Leil der twundelsten wieder geheilt zur Front zurückgesehrt. Iher abe die leisten Wochen waren sier Atankreich sehr verreich. Saden sie doch nach Zeststellung unseres Getältabes dei Sossisson allein 150 000 Mann eingebählt. "große Offensioe" Jossen waren sie Sodie der französischen werden der mit 1 500 000 Mann zuweich sie leit mit 1 500 000 Mann nur sehr ist angeleh werden durfen. Ein wichtiges Zeichen sur krozen französischen Berluste ist auch darin zu erbliden, der Kriegsminister Millerand sich auch jekt noch bart weigert. Berlustischen Berluste ist auch darin zu erbliden, der Kriegsminister Uniterand sich auch zein zuschlichen der binzu, die auf mehr als eine Kiertel-Million ansemmen werden löhnen. Die Gesamtverluste unserer sich den läht sich auch der Satt oon 4 Millionen Mann. Aus allerlei den den läht sich auch die Lich auch der Bartuse unserer iarl der Jaht oon 4 Millionen Mann. Aus allerlei den läßt sich auch die Höhe der Berluste unserer den läßt sich auch die Höhe der Berluste unserer der berechnen. Schon jest sehen sich alle genötigt, ihre Reserven beranzuholen. Ruhland besitzt überhaupt eine mehr, und Kranfreich macht die trampshaftesten agungen, den letzten Mann und Jüngling zu den

land und die belgische neutralität.

Sine neue Erflärung der beutschen Regierung erlin, 30. Jan. (W. I. B. Umtlich.) Das Lon-Breibureau veröffentlicht eine lange Erflärung, die gen die vom Reichslanzler dem hiesigen Bertreter Joriated Preß" gewährte Unterredung wendet. Das Londoner Bureau bestreitet, bag England im Jahre utschlossen war, ohne Zustimmung Beigiens Truppen eigien zu werfen. Diese Auffahjung beruhe waht-auf nicht offiziellen Besprechungen zwichen bri-und belgischen Offizieren aus den Jahren 1906 bis bei Barlehrungen gegen eine etwaige Berletjung ralität burch Deutschland treffen wollten. She biefe ingen stattsanden, wurde von britischer Seite aussellgelegt, daß die Erörterung militärischer Mögbarauf zu beschränken wäre, wie der britische Beilgien zur Berteidigung seiner Neutralität am wirtewährt werden konnte. Bon beigischer Seite wurde ah ein britischer Einmarich in Belgien nur nach being ber Reutralität burd Deutschland stattfin-Die veröffentlichten belgijden Do. e wiberlegen bie fe Berf iderungen bes en Breffeburos auf bas bu nbigite. Es daß England im Jahre 1911 im Falle eines Kriegszwischen Deutschland und Frankreich entschlossen ittelbar mit ober ohne Zustimmung Belgiens und bah die belgische Regierung Hilfe verlangt hatte, Truppen zu landen. Dafür liegen die Erfle-Dberftleutnants Bridges gegenüber dem belgischen Schof por und dafür ipricht auch die von Lord igegebene Erflarung ("Britist Review", heft vom 3), bat im August 1911 bie heimatflotte und ein Ersen für ginn Ginfall in Flandern in Rezeitschaft rps für einen Einfall in Flandern in Bereitschaft das Gleichgewicht der Machte aufrechtzuerhalten.

Anspruden genligen — aber ich habe Gie von igen lieb, Fraulein Ursula, daß ich es tropbem zu bitten, meine Frau zu werben. Ihr beschei-glbt mir den Mut zu dieser Bitte. Werben Sie rfüllen fonnen ?"

(Fortjegung folgt.)

Bemerkenswert ist aber serner, daß die englische Regierung seht die Fittion sallen läht, als od es sich 1906 und 1911 nur um eine akademische militärsiche Diskussion gehandelt bätte für den Fall, daß die Reutrusisät Belgiens "von einem seiner Rachdarn" verletzt würde. Die "akademischen" Besprechungen sind seht zu "nichtossissischen" Besprechungen geworden, für die aber vorder ausdrücklich Grundsahe also doch wohl offizielle? — seitgelegt worden sind. Jugegeben wird jeht auch, daß die Besprechungen alsein gegen Deutschland, also nur den einen der Rachdarn ben wird jest auch, daß die Besprechungen allein gegen Deutschland, also nur den einen der Rachbarn Belgiens gerichtet waren. Darin gerade liegt die Preisgabe der belgischen Reutralität. Die englische Regierung vermag durch feine Sophistis die Tatsacke aus der Welt zu ichter allen Mächten gleichmäßig gedundene Belgien zu Berdandlungen und Abmachungen gegenüber einem dieser Garanten, nämlich Deutschland, verlodt, auf die Seite der Triplesten, nämlich Deutschland, verlodt, auf die Seite der Triplesten, nämlich deutschland, verlodt, auf die Seite der Triplesten, den der Gesteren Aussührungen der Erstärung laufen darauf hinaus, die Schuld an dem Scheitern der Friedensdemühungen der deutschen Regierung zuzuschreiben und England von der Witschuld an dem Ausbruch des Krieges zu entslasten. Demgegemüber bleibt der dotumentarische Latdestand bestehen, dessen Ergebnis Selfserich mit den Worten bestand besteben, bessen Ergebnis Selfferich mit den Worten bezeichnet bat: "Rugland ift als Brandstifter, Frankreich und England sind als Mitschul-

#### Konterbande.

Den Begriff der Ronterbande, von bem in diefem Rriege joviel die Rebe ist, erörtert Graf E. Reventlow in einem ausführlichen Auffah des "Daheim". Englands heuchlein der Praxis unentwegt den Standpunft vertreten, daß es einerlet fei, ob die fur ben Feind bestimmte Ronterbanbeware unmittelbar in bas Land des Feindes gelangte oder auf bem Umwege; vom neutralen Safen über Land, mit anderen Worten, ob die Ware durch die Rordfee nach Samburg gelangt und bort ausgeladen werden foll, oder nach Rotter-bam und von bort über die hollandisch deutsche Grenze nach feiner beutiden Beftimmungsabreffe. Raturgemaß haben andere Machte biefen Standpuntt anzusechten verfuct, wenn icon früher ohne Erfolg. Die britische Suprematie war io groß, daß die neutralen Machte nicht wagten, diesen Brauch anzusechten. Großbritannien pflegte bei solchen Ge-legenheiten zu erflären: wenn es selbst im Ariege neutral sei, so werde es sich ebensogut dieser Konterbandelheorie fügen. In Wirklichteit batte sie aber gar nicht auf Großbritannien Anwendung gefunden, da das Inselreich, ringsum vom Meere umflossen, feine Landgrenzen besitzt und der Fall, bag über neutrale Safen Ronterbande nad England gebracht werben tonne, alfo ausicheibet. Dann tam die Lonboner Konferenz, und hier wurden sich unter ichliehlicher beitischer Zustimmung die Machte barüber einig, daß die jogenannte bedingte Konterbande im Kriege nicht beschlagnatmi werden durse, wenn sie, an eine deutsche Abreise bestimmt, in einem neutralen Safen ausgelaben werden soll. Rach der Londoner Deflaration wurde Holland mithin berechtigt sein, alle Guter bedingter Konterbande frei in seinen Safen auszuladen und bon ba an ihre beutiche Abreife gelangen gu laffen. Unter bedingter Ronterbande verftebt langen zu lassen. Unter bedingter Konterbande versteht man solche Gegenstände und Stosse, die nicht notwendig jür friegerische Zwede bestimmt sind, wohl aber dafür verwendet werden können. Da stehen an erster Stelle Lebensmittel und Futtermittel für Bieh, Gold, Silber, Papiergeld, Feuerungsmaterial und Schmierstoffe usw. Eine glatte Entsche Das den man diese Rategorien, von denen hier übergens nur einige Beispiele angeführt worden sind, als be rigens nur einige Beispiele angeführt worden find, als bebingte Ronterbande bezeichnet. Gie unterliegen überhaupt ber Beidlagnahme nur bann, wenn bewiesen wird, daß fie für den Gebrauch der Streifmacht oder für Berwaltungsstellen des seindlichen Staates bestimmt sind. Die unbedingte Ronterbande umfast Guter, die ausschliehlich für den Rrieg Detuandt werden, also in erster Linie Bassen, Munition, Rriegsschiffe, militärische Ausrustungsgegenstände, usw. Diese nachmt, auch wenn sie in einem neutralen Hasten ausgeladen werden sollen. Die Londoner Dellaration hat ausgeladen werden sollen. Die Londoner Dellaration hat ausgeladen werden sollen. Die Londoner Dellaration hat ausgeladen werden sollen. Die Londoner Denaration das außerdem eine sogenannte Freiliste ausgestellt, nämlich Rategorien von Gutern, die unter keinen Umständen beschlagnahmt werden durften, weil sie nicht für kriegerische Zwede verwendet werden können. Unter diesen sind in erster Linie angeführt: Baumwolle und Wolle, Rautschuf, Gummi, Erze usw.

Bare Die Londoner Deflaration mabrend Diejes Rrieges in Kraft getreten, so wurden wir in Deutschland also Ge-treide, Futtermittel, Wolle, Baumwolle, Rupfer, Rautschuf usw. über Holland nach Bedarf haben erhalten fonnen. Aber es gehörte zu den "lieinen Einschränkungen" der De-flaration, von denen die britische Regierung sprach, daß sie ohne weiteres erklärte, die britischen Kriegsschiffe würden auch Gegenstände der bedingten Konterbande sortnehmen, auch Gegenstände der bedingten Konterbande sortnehmen, wenn sie in neutralen Häfen ausgeladen wurden. Ferner setzte die britische Regierung die auf der Freisische befindlichen Gegenstände, wie Wolle, Baumwolle, Erz usw., auf die Liste der bedingten Konterbande und behandelt seit unbedingte, nimmt also die Waren unter alsen Umständen und mit alsen Mitteln. Die neutralen Rordsee- und Officennachte sind in höchst ungangenehme Lage gesommen. Richt machte find fo in hochft unangenehme Lage gelommen. Ridt nur, bag ihr Sandel über bie deutschen Landgrengen erstidt worden ift, fondern weil Grofbritannien ihnen auch bie Baren forinahm, josern sie für ben eigenen Gebrauch, also für hollandische, ichwebische, norwegische usw. Safen be-

#### Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in Frankreich.

Breiheit, Gleicheif und Bruberlichfeit, bas ift ber Babispreigen, Gleingen und Brudernichten, das in der Wahlsprichen Repolution geprägt war, wirfte er wie eine Offenbarung. Alle, die die Franzosen noch nicht kannten, jauckzien ben Befreiern gu, um allerdings bann recht unangenehm entden Besteiern zu, um allerdings dann recht unangenehm ent täuscht zu werden. Die Franzosen selbst aber dieben in dem Wahn, dah nicht nur diese Losung die höchsten Ideale der Menschen enthielte, sondern, dah sie selbst auch ihr durchaus gemäß lebten. Dah Freiheit und Gleichheit sich nicht vernagen, daß die zügellos waltende Freiheit die größte Unsgleichzeit bervordringt, haben wir in Deutschland zur Zeit des wirtschaftlichen Liberalismus gründlich sennen gesennt. Den Franzosen sommt der Gegensah nicht so zum Bewußtsein, da er weniger Bedurfnis nach Freiheit wie nach Gleichheit hat. Er ist ein wohlgezogener Staatsbürger, der gewohnt zerade diese allgemeine Wohlerzogenheit und Spiesbürger-lichkeit muß alle die, die mit den bestehenden Berhältnissen unzufrieden sind, zu Revolutionären machen. Sie hoffen durch eine Revolution die Macht zu erlangen, vor der sich dann die Spießbürger und Rentiers ebenso killschweigend deugen, wie vor jeder anderen. Der über alles geschähten Gleich beit zu liede wurde die allgemeine Wechtpflicht prücssichten Gleich los durchgeführt. Keine Bevorzugung der Bildung, seder muß seine zwei oder seht gar drei Jahre dienen! Wie das aber tatsächlich gehandhabt wird, hat gerade dieser Krieg geledet. Gewiß wurde der junge Mann in Unisorm gestedt, aber, es gab so viel Stellen in der Kriegsverwaltung, in Büros aller Art, daß ihm der Kommisdienst erspart bleiden tonnte. Luch der Krieg hat diese Herrchen nicht an die Front bringen tonnen!

And der Krieg hat diese Herrchen nicht an die Front bringen

Und die Freiheit! Es sind nur wenige Jahre her, daß

die Irennung von Staat und Kirche rüchsichs durchgesührt

wurde. Man sperrte den Geistlichen das Gehalt, beraubte

sie ihrer Pfarrduser, man sperrte anch die Schulen, soweit

sie von Geistlichen geleitet wurden, man wies die der Kran
feldst die Freiheit, sich von geschultem Pflegepersonal in der

Krantheit pflegen zu sassen, wurde dem einzelnen Franzosen,

Krantheit pflegen zu sassen. Die Masse der Franzosen,

Krantheit pflegen zu sassen. Die Masse der Franzosen,

Krantheit pflegen zu sassen. Die Masse der Franzosen,

Krantheit pflegen zu sassen.

Krantheit pflegen zu sassen, wurde dem einzelnen Franzosen,

Krantheit pflegen zu sassen, wurde der Franzosen,

Krantheit pflegen zu sassen, wurde der Franzosen,

Krantheit pflegen zu sassen, wurde der Franzosen,

Krichenverfolgung gesügt, nun muh man auf diese Rückenversolgung gesügt, nun muh man auf diese Reiserung im
mer noch vorwaltenden Atheisten über den seigenden Ein
sluß der Kirche. Ja sie können nicht umhin, selbst gegen

mer noch vorwaltenden Atheisten über den seigenden Ein
jluß der Kirche. Ja sie können nicht umhin, selbst gegen

mer noch vorwaltenden Atheisten über den seigenden Ein
mer noch vorwaltenden Atheisten über den seigenden Ein
jluß der Kirche. Ja sie können nicht umhin, selbst gegen

mer noch vorwaltenden Atheisten über den seigenden Ein
mer noch vorwaltenden Atheisten. Doch sei es wie

andere erseht

Saag, 28. Jan. (W. I. B. Nichtamtsich.) "Het Baterland" ichreibt: Wenn auch gestern tein Festag in Deutschland gewesen sein mag, so werden dem Raiser dach selten zu seinem Geburtstag so viele berzliche Worte inniger Juneigung und tieser Holdigung gewidmet worden sein als an diesem Tage. Wie ein Mann schart sich das große deutsche Boll um seinen Raiser, und die deutschen Bundesgenossen schlieben sich von ganzem Herzen an. Raiser Wishelm ist das Symbol deutscher Treue, Eintracht. Begeisterung und allem trogender Tapserteit geworden. Die großartige Besundung am 27. Januar muß notwendig auf darse und tapsere Ration wird mit dem Raiser siegen ober falsen.

Berlin, 30. Jan. (2B. I. B. Amilich.) Der Raifer in Berlin.
ist, von den Besichtigungen im Westen des Reiches sommend. zu turzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

(fin Abend beim Raifer. Manden, 30. 3an. (28. T. B. Richtamtlich.) 3n ben "Munchener Reueiten Radrichten" beichreibt & ub wig Ganghofer einen Abend bei dem Raifer im Gelbe folgendermaßen: Bei dem Raifer ift nichts von einem großgugegen Saushalt gu gewahren. Die wemgen Gafte ber Abendtafel perfammeln fich im fleinen Empfangeraum. Der Raifer tritt in einer felbgrauen Generaleuniform mit rubigem elaftifchem Schritt ein "Da, Ganghofer, 3bre Papern, prachtvolle Leute! Die haben fefte und tuchtige Arbeit gemacht! Und pormarte geht ce überall, Gott fei Dant" Dann ein Erinnern an die leste Begegnung im Frubjahr. Det lang. famer ftrenger Stimme fagt ber Raifer: "Ber batte bamale abnen tonnen, mas jest gefommen ift, und daß wir uns in Frankreich wiederieben wurden! Go!" Dann wird im Speifegimmer eine turge, raide Dabigeit eingenommen, an Die fich eine Blauberftunde in dem fleinen, netten Bintergarten anichließt Gegen die elfte Abenbitunde wird für ben Raifer und eine Angahl hober Offigiere ein militarifcher Bortrag angefagt, ber in einem naben Saufe unter Borführung von Lichtbildern von einem Offigier gehalten wird und eine nene, wichtige und fur die Rriegführung hilfreiche Gache behandelt. 3mmer wieder und wieder fiellt ber Raifer mit rafch n, fnappen Worten eine Bmiidenfrage, worauf ber Offigier antwortet. Rach Schlug tritt ber Raifer auf den jungen Offigier gu, reicht ihm die Hand und fagt: "Ich cante ihnen, bas ift eine gute Sache, glauben Sie, bag uns die Franzosen das nachmachen fonnen? Der Offizier antwortet lächeind: "So schnell nicht, Majeftat, wir haben das jest erft erfunden!" Bur Giderung ber beutiden Bollsernahrung.

Ropen hagen, 29. Jan. (Ctr. Frift.) "Bolitisen" schreibt in einem Leitartitel, die Frage, ob Deutschland die Folgen des englischen Handels- und Hungerfrieges aushalten tonne, werde burch bie jest erfolgte Beichlagnabme ber Korn und Mehlvorrate attuell. Die Engländer jähen in die jer Magnahme ein Zeichen für den Ansang eines Rotindes und meinten, bald werde der Hunger Deutschland in die Knie zwingen. Solche weitgebende Schluhfolgerungen seine aber unberechtigt. Man dürse vorläufig nur jagen, bağ bie beutide Regierung porlichtig gebanbelt und alle Möglitfleiten in Betracht gezogen habe. Es gelte eben ber Zeiten wirticaftlich mit ben Lebensmitteln umzugeben; baburch werbe die Aushungerung verhindert werumzugehen; dadurch werde die Aushungerung verhindert werden tonnen. Mit der Beschlagnahme der Lebensmittel slamme nun aber in Deutschland auch der Haß gegen die englische Kriegführung lebhaft auf. Die englische Ausdungerungstaltif berechtige nach deutscher Aufsassicht auf einen schonungslosen Rampf der Deurschen gegen die Engländer

Bien, 30. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Bu Deutsch-lands neuefter Borforge für bie Giderftellung ber Botfe für landmirticafiliche Brodutte, Sorowis. in ber "Reuen Greien Breffe": "Es muß einen tiefen Ein-brud machen, mit welchem eindringenben Berftandnis für Die schwierige Lage, mit welcher unbeugiamen Tattraft Deutschland stufenweise dem Endzwed zustrebt, um die tat fachlich vorbandene Doglidfeit ber Brotverjorgung unter allen Umstånden auch sicher zu stellen. Kein Zaudern, sein zagtaftes Tasten, seine angstlicke Scheu vor einer verantwortungsvollen Handlung. Deutschland wirft mit kurzem mit raschen Zugriff Renes, von dem es Ersprießliches für die Gesamsheit erhofft.

#### Russische deutschfeindliche Maknahmen.

Ropenhagen, 29. Jan. (IU.) Der Militar-Gou-verneur von Barichau hat nach Melbungen ruffifcher Blatter angeordnet, daß alle alten Leute und Kinder aus ber Stadt entfernt und nach Gubruhland gebracht werben. Rach ruf-fichen Zeitungen wurden in Barician alle 5 beutichen Bereine polizeilich aufgeloft. Die Regierung verbot für ganz Rugland samiliche pertodisch in beuticher Sprache erscheinenben Schriften und Zeitungen. — Da im furlandischen Gouvernement eine große Angahl für Militarzwede ausgemabiter Pferbe nicht abgeliefert, bezw. verborgen gehalten werben, bat ber Borfibenbe ber Remontelommiffion bes Gouvernements, Baron Rautenfeld ben Abichied erhalten. Die deutschen Kolo-nisten in Enchegrad erhielten Befehl, nach Zentral-Auf-land abzureisen. Für die Regelung ihrer Angelegenheiten erhielten sie 6 Tage Frist.

#### Die deutschen und österreichischen Hrtisten in Russland

Burid, 30. Jan. (Ill.) Man melbet aus Betersburg Das ruffifde Ministerium des Menferen bat an famtliche Gouverneure ein Rundidreiben erlaffen, das fie anweift, bafür zu forgen, daß fich in den artiftischen Truppen in Rubland fein Reichsbeutscher und fein Desterreicher befindet. Falls aber solde Personen befunden werden, sollen sie so-fort nach fernen Gouvernements Ruglands verbannt werden. Dem "Golos Inga" zusolge hat der Gouverneur von Cherson ein Rundschreiben veröffentlicht, in dem es heißt, sie sollen darauf achtgeben, daß die katholischen Priester und kutherischen Pastoren während des Gottesdienstes nicht in der deutschen Sprache predigen, ba die russischen Behörden sonft nicht versteben, wovon die Geiftlichen sprechen. Der seit 30 Jahren an der Universität zu Riew tätige Prosessor Theodor Sauer mußte wegen seiner Nationalität den Abschied nehmen. Die Polizei in Rowno hat samtliche deutschen Firmenschilder usw. sosort entsernen lassen.

#### Die Vereinigten Staaten.

Balbington, 29. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterichen Bureaus: Die Mitglieder bes Rabinetts bielten eine Beratung ab über die beunruchigende Sobe des Fehlbetrages in ben Staats. einnahmen des laufenden Finanglahres, das unvermeib-fich icheint, und die bringende Notwendigkeit, daß man den Boranichlag des nachsten Jahres beidmeibe. Es wird er-wartet, daß bald alle Restorts gemeinsam befinitive Schritte gur Cparfamteit tun.

#### Die amerikanischen Tren gegen Kanada.

Rotterdam, 30. Januar. (IU.) Aus Bafbington tier vorliegende Radrichten laffen erkennen, daß die tana-bische Regierung tatfachlich die Befürchtung begt, daß die in den Bereinigten Staaten lebenden Iren allen Ernstes, einen Angriff auf Ranada planen. Die Iren verhügen über große Geldmittel und eine glanzende politische Organisation im Geheimbund ber "Fenier". Außerdem haben lie Munition in geheimen Depots angelegt. Die triffe

Bresse in den Bereinigten Staaten macht gar tein Sehl aus der Rampfiust der Irländer und predigt offen einen Kreuzzug gegen die verhaften Briten. (Disch. Tageszig.)

#### Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 1. Februar 1915. Der geftrige Conntag brachte viel Schnee, 10 daß gegen abend alle Strafen und Plage der Stadt verschneit waren. Die Garten, Anlagen und benachbarten Malber boten ein wundervolles Bild in ihrem Schneegewande. Leiber trat über Racht Tauwetter ein und nun gewande. Leiber trat uber Ram Lauwelter ein und flutt nimmt, in der Stadt wenigstens, die weihe Herrlichkeit gar bald ein trauriges Ende. Iroh der paar Tage Frost tonnte dis jeht von einer Eisgewinnung noch teine Rede jein. Zwar ist die Lahn an ihren ruhigen Stellen von los-gelösten dunnen Eisschollen bededt, doch dildet dies keines falls eine Silsquelle zur Berforgung des Eisbedarfs. Die Geschäfte, die auf Eisverbrauch angewiesen sind, muffen sich also wohl oder übel noch anders behelfen.

Bonber Boft. Gur Boftanweifungen nach Italien gilt von jest ab ber Einzahlungsturs 100 Frant bezw. 100 Lire = 91 Mart.

R. Der Rriegerverein Germania bielt am 23. v. Mts. in bem Bereinslotal (Stadt Biesbaben) eine außerorbentlich ftart beluchte tamerabicaftliche Bufammentunft ab. Der berzeitige Führer des Bereins, Ramerab Etabtfelretar Roth begrufte die Rameraben, die jum lettenmal am Tage ber Mobilmadjung versammelt gewesen seien, um Abschied zu nehmen von ben vielen ins Feld ziehenden Rameraden und Freunden. Etwa die Salfte des 452 Mitglieder gablenden Bereins stehe im Felde, 7 hatten ihre Treue gu Raifer und Reich bereits mit bem Tobe bejiegeft. Die Berfammlung ehrte bas Andenten an Die ben Selbentob. Gestorbenen burch Erheben von ben Blagen mit bem Gelobnis, sie nie zu vergessen, die allen ein Borbild bleiben iollten in treuer Pflichterfüllung. — Sobann begrüßte er ben auf einige Tage transheitshalber beurlaubten und in ber Berfammlung anweienden erften Borfigenben, Berrn Sauptmann b. R. Deidesbeimer, ber auch in ber Gerne bes Bereins gebacht habe und ihm als Beibilfe ju ben Unterftubungstoften fur Frauen von Rameraden 100 Mart und ben Reinertrag aus ber Beröffentlichung feiner Gelbpoltbriefe mit 60 Mart geipendet babe. Berr Sauptmann Deibesheimer hielt barauf, nachdem erft in gebubrenber Beife Er. Dajeftat burch Ausbringen eines breifachen Sads gedacht war, einen Bortrag über seine Teilnahme an bem Rriege. In anschaulicher Beise schilderte er bie Rreusund Querguge feiner Rolonne durch Lothringen, Ellag, Frantreich und Belgien. In intereffanten Streifbliden beleuchtete er bas Familienleben ber frangofifden Landbevollerung. Die Anlage ber Orticaften und Banart ber Saufer. Er ergablte, wie rubig und entgegentommend bie frangofifche Bevolferung fets der Rolonne gegenüber gewesen fei, deren Mitglieder icon nach einigen Tagen als zur Familie ge-horig betrachtet worden seien. Er bat zum Schluse seiner Ausführungen Die Rameraben, ftets ihrer im Felbe ftebenben Rameraden, die viele Strapagen zu ertragen hatten, zu ge-benten und selbst auszuharren. Wenn alle Kreise, im Felde und zu Sause treu ihre Pflicht erfüllten, wurde und muffe

ber Gieg unfer werden. - herr Roth bantte hierauf herm Deibesbeimer fur ben intereffanten Bortrag; in bas auf den allieits beliebten Borjitzenden ausgebrachte Soch ftimmte die Rameraden begeistert ein. Mit dem Buniche "auf frob-Biederseben!" nahmen die Mitglieder Abidried von ihren

Dresben, 30. Jan. Alle Anordnungen bes Bunbe rates haben in Gachien nicht zu einer Einschräntung be ABeiß brotverbrauches geführt, das jeht vielsach ABeiß brotverbrauches geführt, das jeht vielsach ABeiß brotverbrauches geführt, das jeht vielsach ABends, wenn es frisch ist, nach alter Gewohnheit auch Worgens gegessen wird. Runmehr hat die sächsische gierung verordnet, daß von heute ab Weißbrot an die Lage, an dem es gebaden wird, überhaupt nicht mertauft werden darf. Es gibt also sein frisches Weißbwertauft werden. Wenn auch diese Berordnung zu sein Ginschaufung sührt, wird man nicht gogern das Bei Einschränfung führt, wirb man nicht zogern, das B von Beigbrot und Rucken überhaupt zu verbieten. Beclin, 30. Jan. (Ctr. Bln.) Anläglich des in

tersburg tagenden russischen Rur- und Baderkongressen bie "Rowose Bremja" nach Bericht über Kopenbagen die Zwedlosigleit dieses Kongresses bin, da, welchen Kopenbagen der Krieg auch nehmen werde, baid nach Friede gang der Krieg auch nehmen werde, baid nach Friede jahluß wieder ein reger Berkehr zwischen dem deutschen bem ruffiiden Bolte fich entwideln werbe. Gur Die goten Ruffen fei es ein absolutes Bedurfnis, Reifen nach europa zu machen, nicht allein wegen ber porzüglichen ber, sondern auch wegen ber Rultur. Es gibt feine Di ben Russen auch wegen ber Ruttur. Es gibt teine bei ben Russen von Reisen nach Westeuropa abzuhalten und ju zwingen, russiche Baber zu besuchen. Ruhland wisch vielleicht eines größeren Frembenbeluches erfreuen ibm aber erst, wenn es mehr gute Hotels und weniger Ungestellt

Ratholifde Gemrinhe Botteebienftorbnung für Limburg.

Dienstag, ben 2. Februar. Beft Maria Lichtmes.

Dienstag, den 2. Februat. Fest Mearia Michineg.
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse, um 8 Uhr Kindergettes.
mit Bredigt, um 9 11. Uhr Kerzenweihe. Proz siston und Ochen Rachmittags 2 Uhr Feiert. Besper In der Stadtsticke: Um 7, 8 und 11 Uhr morgens ht. Die 2. mit Gefang, lehtere mit Bredigt; um 911, Uhr Williams dienst: nachnittags 3 Uhr Herz Waria Bruderschaft mit die Darach wird der Blasins-Segen erteilt, ebenjo am Mittwoch und Darach wird der Blasins-Segen erteilt, ebenjo am Mittwoch und n ber hofpitalfirche: Um 6 und 8 Uhr ft. Meffen, lebin

Mittwech 73], Uhr in ber Stadtfirche feiert, Jahramt für 3 Muller und Chefrau; um 81/2 Uhr im Dom Jahramt für 3.

Donne estag 73/4 Uhr im Dom fe'erl. Jahramt für Geit. Wilhelm wuich, feine Eltern und Berwand e; um 81/4 Uhr Erabtfieche Jahramt für Beter und Simon Emmermann unt

Freitag 70, Uhr im Dom Jahramt für Bilbelm Gerbarb Gefreu und Lochter; um 81, Uhr in ber St btbreie vers 3. Comstan 70, Uhr in ber Stadtlir e Jahramt fur Frang fine 4 Uhr nachmittaas Betwe.

Ino markt 10

Dienstag, 2. Febr., 3-11 IIhr.

Dom Krirgsichanplate.

Intereffante Ereigniffe von den

Rampiplagen im Weften und

Often. An Ort und Stelle mit militarifcher Genehmigung

Darftellungen.

Der Diamantenmager

Ernftes Filmbrama in 4 Aften.

Die Ueberftunden.

Quitipiet in 1 Aft.

Chriftian ift aber:

In den Didungeln.

Brachtige Raturaufnahme.

Leben der Bflangen.

Intereffante Unterfuchungen.

glaubiich. Boffe in I Aufzug

aufgenommen.

Authentifche

Deffentlicher Betterbienft.

Meife trube mit einzelnen me ft leichten Rieberfclagen

#### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief in Breslau meine liebe, gute Mutter, Frau

geb. Sengteller

im 67. Lebensjahre.

Sensch, Staatsanwalt.

Limburg, den 30 Januar 1915.

Es wird gebeten, von Beseidsbezeigungen

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Simburg.

Befanntmachung.

Das Fahren mit Sandichlitten (Rodeln), fowie Das Schleifen auf ben Burgerfteigen, ben öffentlichen Strafen, Wegen und Plagen innerhalb ber Stabt ift ver:

Bei eintretenber Binterglätte muffen bie Burgerfleige und Strafen von ben jur Strafenreinigung Berpft chteten mit Sand, Miche, Gagripanen ober bergl beftreut werben.

Bei Froftwetter find bie Burgerfteige und Strafen von Sonee und Gis ftete frei gu halten. Bluifigfeiten durfen bei Froftwetter nicht in die Strafen

Auf die Befolgung ber vorftebenden Bestimmungen machen

mir erneut au mertiam. Buwiderhandlungen werben ftreng beftraft. Limburg, ben 30. Januar 1915.

21(24 Die Polizeiverwaltung : Daerten.

#### Befanntmachung.

Bom 1. Fe ruar d. 38. ab find gemäß einer mit ber Militarverwaltung getroffenen Bereinbarung die famtlichen Mannichaften bes Eriay : Landfturmbataillone Limburg vom Feldwebel abwarte mit Morgen: und Abendfoft mit Brot einquartiert. Sierfür wird außer der Gervis-vergutung der Betrag von 60 Big, pro Tag und Mann bezahlt. Limburg, ben 28. Januar 1915. Die Polizei:Berwaltung:

Daerten.

In unferm Genoffenichafteregister ift heute bei ber unter Dr. 18 eingetragenen, in Rirberg bomigilierten Genoffenichaft "Rirberger Spar: und Darlebenstaffen: verein e. 6 m. u. S." eingetragen morben, bag an Stelle der ausgeichiedenen Borftandemitglieder Rart Friedrich Leber und Rail Gottfried Bender, beide ju Rirberg, Gruft Leber und Rarl Lieber, beibe in Rirberg, gu Bor-

ftandemitgliebern gemählt worben find Limburg, ben 24. Dezember 1914. Ronigl. Amtegericht.

#### Abteilung Limburg der Deutschen Rolonialgejellichaft.

Mittwoch ben 3. Rebruar, abende 81, Uhr, im großen Caale der Miten Boft":

Vortrag mit Lichtbildern des Ballott-nerpatere 30f. Farber in Limburg:

Die Mi fion in Samerun und der frieg. Gintritt für Mitglieder ber Abteilung Limburg und beren Angeborige frei, ebenjo für Bermundete ber hiefigen Lagarette. Richtmitglieder 40 Big Schuter und Schulerinnen fomie

Militarperfonen vom Feldwebel abmarts bie Baifte. Die erften acht Stuhlreihen bleiben ben Mitgliebern ber Abteilung vorbehalten.

Gewiffenhafter, puchterner

#### Heizer =

jum fofortigen Entritt gefucht.

#### Main-Kraftwerke-Aktiengesellschaft Betriebsabteilung Limburg a. d. L.

Melbung bei Majdinenmeifter Muller im Gleftrigitate.

# Wetzlar.

Urfprungszeugniffe Breisblatt: Druderet. gu haben in ber

gu Oftern als Bucht mobien lehrling (gur Au Cage an der Drudmajdine

Schlink's Drug Limburg, Bruden  Ral3

Berlin,

In Er

Frantfi

Lehrlin mit guter Schulbd mit guter Schuldelle ie Rolonialwaren, Delleie und Zigarrengefchat Schnij

gefucht. Offerten unter Unger

an die Eppb. b. Bidnite Majdinen-St

Theodor Ohl Wohns An all

(4-5 Bimmer) 1

Mittwoch nachm. 3 Uhr Arbeitetag

im "Bantiiden Dof".

Suche bis jum 15 Feb ruar er ein evangelifches, nicht unter 18 3ahre altes

#### Mäddjen,

bas ichon in einem befferen Saufe gebient hat. Frau Bfarrer Schneider, Dabamar.



327) for